Technische Spalte : neues vom Telephonautomaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777665

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

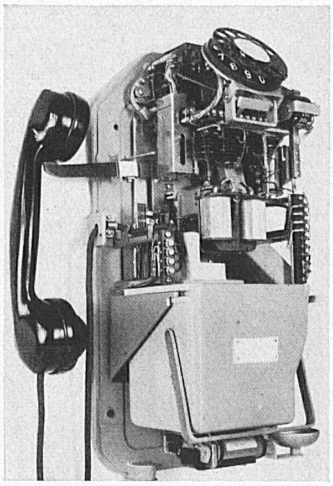
http://www.e-periodica.ch

TECHNISCHE SPALTE

Neues vom Telephonautomaten

Wer heute einen der vielen tausend Telephonautomaten, die in Stadt und Land montiert sind, benützt, wird sich wohl in den seltensten Fällen vorstellen, wie mannigfaltig die zu lösenden schwachstromtechnischen Probleme waren, bis dieser « Dienst am Kunden » in den öffentlichen Betrieb genommen werden konnte. Große Temperaturschwankungen, Staub und Feuchtigkeit, nicht immer allzu sanfte Behandlung von seiten des telephonierenden Publikums, ja oft auch betrügerische Absichten waren als bedeutsame Faktoren bei der Konstruktion zu berücksichtigen. So galt es vor allem, Art, Beschaffenheit und Zahl der eingeworfenen Münzen zuverlässig zu kontrollieren. Im automatischen Verkehr übermittelt eine ähnlich gebaute Apparatur wie die Nummernwahlscheibe dem Telephonamt Impulse, die dem eingeworfenen Betrag entsprechen. Eine korrespondierende Zusatzapparatur im Amt öffnet oder sperrt nach erfolgter Nummernwahl die Sprechleitung, je nachdem der eingeworfene Geldbetrag mit der Zonentaxe übereinstimmt oder nicht. Die Kassierung der Münzen oder deren Rückgabe bei nicht zustandegekommenem Gespräch erfolgt ebenfalls auf elektromagnetischem Wege. In Netzen mit Handbetrieb, die ja heute in der Schweiz schon zur Seltenheit gehören, überwacht die Telephonistin mittels optischer oder akustischer Signale die verschiedenen Vorgänge.

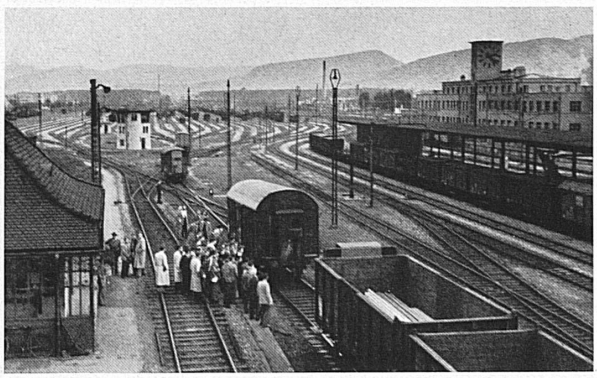
Selbstverständlich ist die PTT auch ständig bemüht, Neuerungen, die den Verkehr erleichtern, einzuführen. So wurde erstmals an der Landesausstellung 1939 der sog. Nachzahlungsanzeiger vorgeführt. Er gibt bei der Herstellung einer Fernverbindung den Betrag an, der nach drei Minuten nachzuzahlen ist, soll das Gespräch nicht unterbrochen werden. Eine Lichttonsprechmaschine fordert zudem kurz vor Ablauf der Dreiminuten-Periode dazu auf. Nun ist kürzlich — von der « Autelca » in Gümligen-Bern —



ein Modell entwickelt worden, das den Münzeinwurf wesentlich erleichtert. Für vier Geldsorten ist nunmehr ein einziger Schlitz vorgesehen, so daß der Benützer eines solchen Apparates nicht mehr auf die verschiedenen Einwurfschlitze zu achten braucht. Sortierung und Auswertung der Geldstücke besorgt der Apparat selbst. -g-

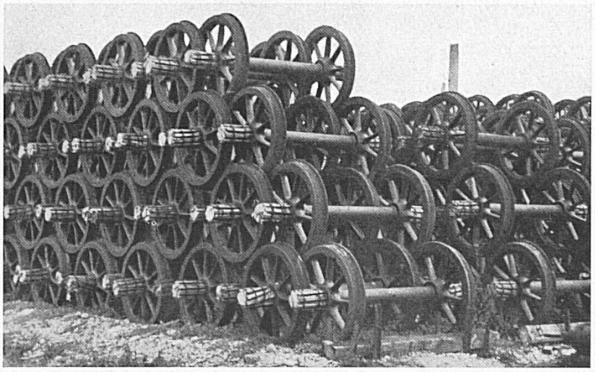
Entouré par les jeunes voyageurs de la Flèche Rouge avides de connaître la clé du mystère, un agent des C.F.F. explique le fonctionnement de l'arrêt automatique.

La fabrique de wagons Schindler S.A. à Pratteln va se charger de remettre en état ce wagon français «panorama» mis à mal par la guerre.



Groupés sur le dos d'âne de la grande gare de triage de Muttenz, où un wagon vient de se détacher, les étudiants suivent les opérations avec un intérêt qui n'est pas feint. Au fond à gauche, le pavillon blanc pour le débranchement et le freinage hydraulique.

Voici un des deux hommes du pavillon de la gare de triage de Muttenz qui sont chargés du freinage hydraulique, opération qui demande coup d'œil et doigté.



Ces essieux amassés aux abords de la fabrique Schindler serviront à équiper de nouveaux wagons.